

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Schweiz S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Volkswagen Protect Aktienanleihe S. 3

Neuemissionen S. 4

Z.AT-Musterdepot S. 5

>>> MAGAZIN

News: Neue ZFA-Homepage /
ZFA-Marktbericht Februar 2018 S. 6

Trump gegen alle

Erst Nordkorea, dann China, jetzt Russland und Syrien: US-Präsident Donald Trump erklärt einen Staat nach dem anderen zu seinem Gegner. Dabei ist immer wieder das gleiche Muster zu beobachten: Der mächtigste Mann der Welt übt sich in Drohgebärden und Kriegsrhetorik, doch Stunden später lässt er seine Sprecher zurückrudern. Das Spiel ist leicht zu durchschauen: Aufgrund zahlreicher innenpolitischer und persönlicher Problemfelder – etwa die angeblichen Affäre mit einer Pornodarstellerin – ist Trump zu Ablenkungsmanövern gezwungen. Auf diese Weise hofft er, seine Wähler bei der Stange zu halten. Etwas anders gelagert ist der Konflikt mit China. Die Angst vor einem Handelskrieg zwischen den USA und dem Reich der Mitte ließ die Kurse einbrechen. Doch als ausgerechnet die chinesische Regierung ein deutliches Zeichen der Entspannung setzte, indem sie die Zölle auf die Einfuhr von Autos senkte, gab es eine Erholungsrallye. Ein Wechselbad der Gefühle durchlebten auch Anleger, die in russischen Aktien investiert sind. Gehörte die Moskauer Börse bis vor Kurzem noch zu den großen Gewinnern, sind die Kurse nun massiv eingebrochen. Auslöser waren die harten Sanktionen gegen etliche russische Oligarchen durch die USA. Prompt gingen auch andere Börsen auf Tauchstation, wobei die Verluste nicht zwingend mit der geografischen Nähe zu Russland korrelierten: Schockwellen waren bis in die Schweiz zu spüren (siehe Top-Story).



Ihr Christian Scheid

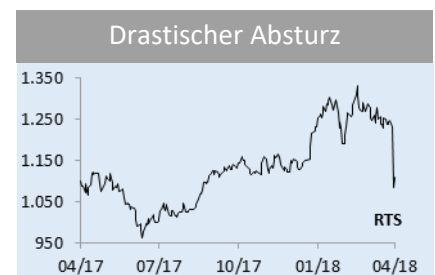
Top-Story – Schweiz

Investmentstory ist intakt

Der Franken hat zuletzt drastisch abgewertet. Das sollte die Geschäfte vieler Schweizer Unternehmen ankurbeln. Daher bleibt der Aktienmarkt für Anleger eine interessante Investmentstory.

Donald Trump ist unberechenbar. Sein neuester „Coup“: Anfang April hat das US-Finanzministerium 24 weitere Russen wegen der Einmischung in den Präsidentschaftswahlkampf 2016 auf die Sanktionsliste gesetzt. Die Sanktionen folgen auf Strafmaßnahmen, die die US-Regierung bereits Mitte März verhängt hatte. Sie betreffen auch sieben Präsident Wladimir Putin nahestehende Oligarchen und zwölf Firmen, die sie kontrollieren oder besitzen.

Die Reaktion an der Moskauer Börse ließ nicht lange auf sich warten. Nach Bekanntwerden der Sanktionen sind die Kurse massiv eingebrochen. Der russische Aktienindex RTS ging zwischenzeitlich in den freien Fall über und sank um mehr als zwölf Prozent.



Der russische Aktienmarkt in Form des Moskauer Leitindex RTS ist massiv eingebrochen.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

EUROPA / GLOBAL
BONUS&SICHERHEIT

ANLAGEPRODUKT
OHNE KAPITALSCHUTZ

ISIN: AT0000A20F77

Chance auf 122 % Rückzahlung | Barriere bei 49 % des EURO STOXX 50® und STOXX® Global Select Dividend 100 Index | 5 Jahre Laufzeit | Markt- & Emittentenrisiko

Diese Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotstellung dar. Gebilligter Basisprospekt samt allfälliger Änderungen bzw. Ergänzungen unter www.rcb.at/wertpapierprospekte; Basisinformationsblatt unter www.rcb.at; Raiffeisen Centrobank AG, Stand: April 2018

Zertifikate von
**Raiffeisen
CENTROBANK**

Am stärksten erwischte es die natürlich Firmen der Oligarchen, etwa **Rusal** mit einem Kursrutsch um fast ein Viertel. Der Milliardär **Oleg Deripaska** hält den größten Anteil an dem Aluminiumhersteller. Sein Name findet sich ebenfalls auf der Liste. Besonders betroffen war auch Russlands größte Bank, die staatliche **Sberbank**. Ihr Aktienkurs stürzte um fast 20 Prozent ab. Daneben gehörten die Metallurgie-Konglomerate **Norilsk Nickel** (minus 17 Prozent) und **Mechel** (minus 15,5 Prozent) zu den größten Verlierern. Auch der russische Rubel geriet massiv unter Druck, was die Verluste für ausländische Anleger noch verstärkte.

Die Schockwellen erreichten auch andere Börsen wie etwa den **ATX**. Beispielsweise verlor die Aktie der stark in Russland engagierten **Raiffeisen International Bank** im Handelsverlauf fast 14 Prozent und zog damit auch den Gesamtmarkt deutlich in den roten Bereich. Der Leitindex ATX verlor zeitweise 2,38 Prozent. Neben der RBI gehörten auch **OMV** und **Strabag** zu den Verlierern.

In der **Schweiz** erwischte es die Aktienkurse von **Sulzer**, **Oerlikon** und **Schmolz+Bickenbach**. Denn das Trio hat einen gemeinsamen Großaktionär: **Viktor Vekselberg**. Der Geschäftsmann steht ebenfalls auf der Sanktionsliste der USA. Auch wenn die konkreten Auswirkungen der Maßnahmen auf die einzelnen Firmen noch unklar sind, zeigt die negative Marktreaktion die damit verbundene große Verunsicherung der Investoren. Zumindest die Aktionäre von Sulzer können aufatmen: Durch einen Aktienrückkauf ist der Anteil Vekselbergs an dem Industriekonzern auf unter 50 Prozent gesunken. Sulzer unterliegt damit keinen US-Sanktionen mehr.

Die Auswirkungen auf den Schweizer Gesamtmarkt hielten sich jedoch in Grenzen – denn keiner der drei Titel ist im Leitindex **SMI** gelistet. Indes haben fast alle SMI-Konzerne mittlerweile ihre Geschäftszahlen für 2017 vorgelegt. **Nestlé** beispielsweise konnte Umsatz und operatives Ergebnis steigern, blieb aber jeweils hinter den eigenen Erwartungen zurück. Bei den Pharmakonzernen fielen die Bilanzen gemischt aus: Während der Gewinn von **Novartis** überzeugen konnte, war die Stimmung bei **Roche** etwas gedämpft. Die beiden Großbanken **UBS** und **Credit Suisse** wiesen im Zuge der US-Steuerreform für 2017 Verluste aus. Und die Versicherer **Zurich** und **Swiss Re** hatten mit hohen Rückstellungen für Naturkatastrophen zu kämpfen. Kurzum: Es kann eigentlich nur besser werden, zumal aktuell die Abwertung des Schweizer Frankens den meisten Firmen in die Karten spielt. Der Schweizer Aktienmarkt, investierbar zum Beispiel mittels des **SMI-Zertifikats** (ISIN [DE000CB5DXA9 >>>](#)) von der **Commerzbank**, bleibt daher eine interessante Investmentstory (siehe rechts).

C. SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



News & Analysen auf Abruf
CORA – der erste digitale Analyse-Assistent per WhatsApp

www.ideas-news.de/CORA

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Swiss Market Index (SMI)-Zertifikat

Emittent	Commerzbank
ISIN	DE000CB5DXA9 >>>
WKN	CB5DXA
Ausgabetermin	17.04.2007
Laufzeit	Open End
Basiswert	Swiss Market Index (SMI)
Stand Basiswert	8.710 Punkte
Ratio	0,01
Quanto	Nein
Dividenden	Nein
KESt	Ja (27,5 %)
Empf. Börseplatz	Frankfurt

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Geld-/Briefkurs 73,50 / 73,50 EUR

Kursziel 90,00 EUR

Stoppkurs 60,00 EUR

Chance

Risiko

Fazit: Der Swiss Market Index (SMI) bildet die 20 liquiden und größten Titel aus dem SPI Large- und Mid-Cap-Segment ab. Normiert wurde der SMI am 30. Juni 1988 auf 1.500 Indexpunkte. Die im SMI enthaltenen Titel entsprechen gegenwärtig rund 90 Prozent der Marktkapitalisierung sowie 90 Prozent des Handelsvolumens aller an der SIX Swiss Exchange notierten Schweizer und Liechtensteiner Papiere. Um in den SMI aufgenommen zu werden, muss ein Titel strenge Kriterien erfüllen. Maßgeblich für die Zugehörigkeit ist die Rangfolge, gemessen an der durchschnittlichen Kapitalisierung und am Umsatz während des Zeitraums von einem Jahr. Seit dem 24. September 2007 enthält der SMI eine fixe Anzahl von 20 Titeln. Vorher schwankte die Anzahl zwischen 18 Aktien (1993) und 29 Aktien (2000). Das Zertifikat der Commerzbank, das derzeit ohne Spread quotiert wird, bildet die Indexentwicklung eins zu eins ab. Eine Quanto-Funktion beinhaltet das Wertpapier nicht. Gerade bei einer anhaltenden Abwertung des Schweizer Frankens könnte das ein gewisser Nachteil sein. Dividenden werden dem SMI – und damit auch dem Zertifikat – ebenfalls nicht angerechnet.

Fehlsignal geliefert



Dem Swiss Market Index (SMI) ist Anfang 2018 der Sprung über das bisherige Allzeithoch bei gut 9.500 Zählern gelungen. Allerdings erwies sich der Bruch des Widerstands als Fehlsignal. Schon kurze Zeit später startete eine ausgeprägte Korrektur. Allerdings ist der Ende 2016 gestartete Aufwärtstrend noch intakt. Wichtig wäre eine Rückeroberung der 200-Tage-Linie, die derzeit bei knapp 9.200 Punkten verläuft.

7,25 % Volkswagen Protect Aktienanleihe

Chefwechsel sorgt für Kursschub

Auch der neue Mann an der VW-Spitze wird mit der Aufarbeitung des Diesels-Skandals beschäftigt sein. Vorsichtige Anleger können sich die neuen Aktienanleihen der Erste Group Bank ansehen.



Der Autobauer Volkswagen baut seine Konzernspitze um: **Vorstandschef Matthias Müller** muss für den bisherigen **VW-Marken-Chef Herbert Diess** Platz machen. Börsianer knüpfen an den Wechsel große Hoffnungen. Denn es stehen große Aufgaben an. Unter anderem plant Volkswagen die Ausgliederung der Lkw-Sparte und eine große Offensive im Bereich der Elektromobilität.

Beim Blick auf das Zahlenwerk scheint der Abgasskandal indes abgearbeitet zu sein. Der Autobauer hat im vergangenen Jahr weltweit insgesamt 10,74 Mio. Fahrzeuge verkauft – ein Plus von 4,3 Prozent. Damit behauptete der Konzern seine Stellung als weltgrößter Autohersteller vor **Toyota**. Unter dem Strich verdiente Volkswagen 11,4 Mrd. Euro. Damit fiel der Gewinn mehr als doppelt so hoch aus wie im Vorjahr. Gleichzeitig war es ein größerer Überschuss als im letzten vollen Jahr vor Beginn der Affäre um Software-Manipulationen an Diesel-Motoren – also 2014. Damit trotz der Konzern auch den anhaltenden Debatten um Diesel-Fahrverbote in Deutschland. Der Diesel-Skandal ist allerdings noch nicht vom Tisch. Aktuell prüft die Staatsanwaltschaft, ob der Konzern auch hinsichtlich CO2-Emissionen falsche Angaben gemacht hat.

Wer sich angesichts dessen ein wenig defensiver positionieren möchte, könnte einen Blick auf eine neue **Protect Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A20CN2 >>>](#)) von der **Erste Group Bank** werfen. Das Papier ist mit einem Kupon von 7,25 Prozent p.a. versehen. Die Aktienanleihe wird zum Nennwert getilgt, wenn Volkswagen niemals die Barriere bei 80 Prozent des Startwerts verletzt.

Bei einer klassischen **Volkswagen Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A20CJ0 >>>](#)) winkt sogar ein Kupon von 8,75 Prozent. Allerdings ist das Wertpapier ohne ein schützendes Protect-Level ausgestattet. Für konservative Anleger könnte die **Protect Pro Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A20CK8 >>>](#)) interessant sein, da hier die Barriere bei 80 Prozent nur am letzten Tag der Laufzeit aktiv ist. Der erhöhte Schutz geht mit einem niedrigeren Kupon von 5,25 Prozent p.a. einher. **Weitere Infos zu den Aktienanleihen finden Sie unter [produkte.erstegroup.com >>>](#).**

CHRISTIAN SCHEIDT



Bild: Volkswagen AG

Produktprofil	
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	
Volkswagen Vz. Protect Aktienanleihe	
Emittent	Erste Group Bank (EGB)
ISIN	AT0000A20CN2 >>>
WKN	EB0FFZ
Ausgabetag	30.04.2018
Bewertungstag	26.04.2019
Fälligkeitstag	30.04.2019
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	Volkswagen Vz.
Kurs Basiswert	165,00 EUR
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 30.04.2018
Barriere	80 % vom Ausübungspreis
Kupon	7,25 % p.a.
Ausgabekurs	100,00 %
Agio	bis zu 1,50 %
KEST	Ja (27,5 %)
Börsenplatz	Keine Börsennotierung
Sekundärmarkt	EGB setzt laufend Geld- und Briefkurse fest

Z.AT // Urteil

Markterwartung +

Ausgabekurs	101,50 % (inkl. Agio)
Renditeziel	7,25 % p.a.
Stoppkurs	89,50 %
Chance	
Risiko	

Fazit: Bei der Protect Aktienanleihe auf Volkswagen erhalten Anleger am Laufzeitende einen Kupon von 7,25 Prozent p.a. Zudem wird das Papier zum Nennwert getilgt, wenn die Aktie während der Laufzeit niemals die Barriere von 80 Prozent des Startwerts verletzt. Der attraktive Kupon macht die Aktienanleihe zu einer interessanten Alternative zum Direktinvestment.








Der Erholungskurs der Volkswagen-Vorzüge stoppte bei gut 190 Euro. Trotz der folgenden Korrektur ist der seit Ende wählende Aufwärtstrend intakt.

EMPFEHLUNGEN

Neuemission: Raiffeisen 200 Nachhaltigkeits Bond (Raiffeisen Centrobank)

Chance auf 16 Prozent oder 32 Prozent






Bis 26. April ist das **Raiffeisen 200 Nachhaltigkeits Bond Garantie-Zertifikat** von **Raiffeisen Centrobank** in der Zeichnung (ISIN [AT0000A20B06 >>>](#)). Hier wird am Laufzeitende die Entwicklung des **Stoxx Europe ESG Leaders Select 30** betrachtet: Ist der Nachhaltigkeitsindex um mehr als 16 Prozent gestiegen, erfolgt die Auszahlung am Rückzahlungstermin zu 132 Prozent. Das entspricht 1.320 Euro pro 1.000 Euro Nominalbetrag und stellt gleichzeitig den Höchstbetrag dar. Hat der Stoxx Europe ESG Leaders Select 30 um bis zu 16 Prozent zugelegt, erfolgt die Rückzahlung zu 1.160 Euro. Das entspricht einem Ertrag von 16 Prozent. Notiert das Underlying am letzten Bewertungstag unter dem Startwert, greift der Kapitalschutz und das Zertifikat wird am Rückzahlungstermin zu 100 Prozent des Nominalbetrags zurückgezahlt, also 1.000 Euro. Das Zertifikat richtet sich vor allem an sicherheitsorientierte Anleger, die neben klassischen Renditeüberlegungen auch ethische, ökologische und soziale Kriterien in ihren Investitionsentscheidungen miteinbeziehen wollen. **Weitere Informationen zum Raiffeisen 200 Nachhaltigkeits Bond Garantie-Zertifikat erhalten Sie auf der Homepage der Emittentin unter [www.rcb.at >>>](#).**

Z.AT // Urteil 	
Raiffeisen 200 Nachhaltigkeits Bond	
Emittent	Raiffeisen Centrobank
ISIN / WKN	AT0000A20B06 >>> /RCOPTA
Ausgabetag	30.04.2018
Bewertungstag	28.04.2026
Markterwartung	 + 
Bonus	132,00 % bzw. 116,00 %
Cap	132,00 %
Emissionspreis	100,00 %
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt mit Kapitalschutz	

Neuemission: Erste Smart Invest Garant II 2018-2026 (Erste Group Bank)

Diversifikation ist alles

„Don't put all of your eggs in one basket“ – „Leg nicht alle Eier in denselben Korb“, lautet eine der bekanntesten Börsenweisheiten. Tatsächlich: Wer an der Börse nicht alles auf eine Karte setzt, fährt langfristig meist besser. Denn eine intelligente Streuung über mehrere Investments verringert das Risiko der Einzelanlagen und macht das Depot damit weniger anfällig für Schwankungen. Die Wirtschaftswissenschaft hat dafür einen Begriff: Diversifikation. Der neue **Erste Smart Invest Garant II 2018-2026** (ISIN [AT0000A20CM4 >>>](#)) bietet Anlegern nun die Möglichkeit, effizient mit nur einem einzigen Produkt in einen global diversifizierten Anlagemix zu investieren – mit Kapitalschutz durch die **Erste Group** am Laufzeitende. Das Wertpapier erlaubt eine volle Partizipation an einem eigens kreierten Index (siehe rechts), bei dem sich der Veranlagungsgrad nach der Volatilität richtet. Wir empfehlen die Zeichnung. **Weitere Infos unter [produkte.erstegroup.com >>>](#).**

Z.AT // Urteil 	
Erste Smart Invest Garant II 2018-2026	
Emittent	Erste Group Bank
ISIN / WKN	AT0000A20CM4 >>> / EB0FFU
Ausgabetag	30.04.2018
Fälligkeitstag	30.04.2026
Markterwartung	 + 
Partizipation	100,00 %
Dividenden	Nein
Emissionspreis	100,00 %
Chance	
Risiko	
KEST	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt mit Kapitalschutz	

für mehr Infos auf Anzeige klicken >>>

Deutsche Bank
Xmarkets

Ohne Flachs: Lachs fürs Depot!

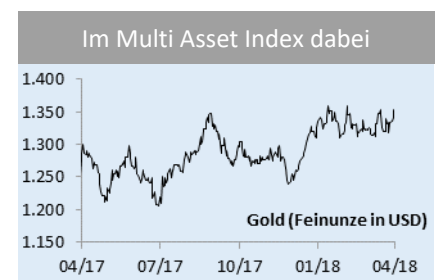
Ein großer Fisch an der Angel:
Nordic Fish Farmer Index Zertifikat mit sieben
Unternehmen aus der Fischzuchtbranche.

WKN DM9SEA 



Verlust des eingesetzten Kapitals möglich. 

Emittent: Deutsche Bank AG. Emittenten-/Bonitätsrisiko: Bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten besteht das Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals. © Deutsche Bank AG 2018, Stand: 21.02.2018. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen, sowie Angaben zur Emittentin sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen; dieser ist nebst Nachträgen bei der Deutsche Bank AG, Xmarkets, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, kostenfrei erhältlich oder kann unter [www.xmarkets.de](#) heruntergeladen werden.



Basiswert der Erste Smart Invest Garant 2018–2026 Anleihe II ist der Solactive Erste Multi Asset Index 35 VC – ein für die Erste Group Bank maßgeschneidertes Barometer, das vorwiegend mit Exchange Traded Funds (ETFs) weltweit in wichtige Anlageklassen wie Anleihen, Aktien, Rohstoffe und Gold investiert. Der Aktienanteil des Index liegt dabei bei 35 Prozent. Anleihen werden mit 50 Prozent und Rohstoffe (inkl. Gold) mit 15 Prozent gewichtet. Die Allokation wird quartalsweise auf die angegebenen Zielwerte angepasst. Eine weitere Besonderheit: Der Index reduziert automatisch den Veranlagungsgrad, wenn die Schwankungsbreite der Märkte über ein gewisses Niveau steigt. Wenn sich der Markt beruhigt, wird der Veranlagungsgrad wieder entsprechend erhöht.

Z.AT-Musterdepot

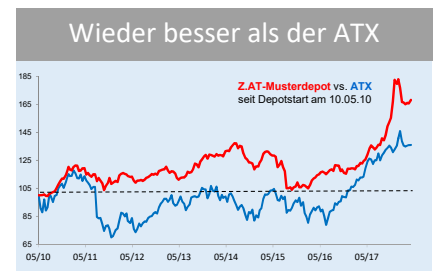
Deutscher Export präsentiert sich weiterhin stark

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Aktuell ¹	Stopp ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
📈 IATX Index-Zertifikat	DE000CB14ZZ4	Coba	18,97	33,98	27,50	750	25.485	15,14%	+79,12%	
📈 DAXplus Export Strategy-Zert.	DE000HV095B5	UniCredit	40,24	57,82	49,50	400	23.128	13,74%	+43,69%	
📈 Gold-EUR-Hedged-Zertifikat	DE000PS7XAU5	BNP	107,14	125,92	105,00	125	15.740	9,35%	+17,53%	
📈 Wienerberger Cap. Bonus	AT0000A1UJK6	RCB	21,70	23,33	18,50	500	11.665	6,93%	+7,51%	
🔄 Evotec Discounter	DE000DM4AVP6	Deutsche	10,50	10,99	8,75	1.000	10.990	6,53%	+4,67%	
🔄 Voestalpine Cap. Bonus	AT0000A1XV67	RCB	49,10	47,44	37,50	250	11.860	7,05%	-3,38%	
📈 ATX Family Index-Zertifikat	DE000HX0JTM9	UniCredit	18,25	18,20	14,50	1.000	18.200	10,81%	-0,27%	
🔄 S&P 500 Inline-OS	DE000SC55J19	SocGen	8,49	9,59	5,00	750	7.193	4,27%	+12,96%	
							Wert	124.261	73,83%	
							Cash	44.053	26,17%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs							Gesamt	168.313	100,00%	+68,31%
1) in Euro; 2) ggüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps; k. A. = keine Angabe								-6,42% (seit 1.1.18)	(seit Start 10.05.10)	
Tabelle sortiert nach Kaufdatum										
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung			
K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung										

Aktuelle Entwicklungen

Die deutsche Wirtschaft hat im Februar Waren im Wert von 104,7 Mrd. Euro exportiert – 3,2 Prozent weniger als im Januar. Dieser Rückgang sei das „größte Minus seit August 2015“, teilte das **Statistische Bundesamt** mit. Verglichen mit dem Vorjahresmonat stiegen die Ausfuhren allerdings um 2,4 Prozent. Am stärksten wuchs mit 5,3 Prozent das Geschäft mit Eurostaaten, die Ausfuhren in die gesamte EU stiegen um 3,5 Prozent. Der Export in Länder außerhalb der EU – vor allem China und die USA – legte dagegen nur um 0,9 Prozent zu. Grund dafür könnte unter anderem die protektionistische Haltung der US-Regierung sein. Anfang März hatte US-Präsident Donald Trump Strafzölle auf Aluminium und Stahl erlassen. Auch über zahlreiche Produkte aus China verhängten die USA Importzölle. Chinas Regierung reagierte ihrerseits mit Zöllen für amerikanische Produkte. Die Börse zeigte sich recht unbeeindruckt: Das Zertifikat auf den **DAXplus Export**

Strategy-Index (ISIN [DE000HV095B5](#) >>>) von **UniCredit onemarkets** legte zuletzt leicht zu. Den **S&P 500-Inliner** (ISIN [DE000SC55J19](#) >>>) von **Société Générale** haben wir zu 8,49 Euro gekauft. Somit beträgt der Maximalgewinn bis Juni 17,8 Prozent. Zum Depot: www.zertifikate-austria.at/musterdepot >>>.



Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria**-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Anlagechancen? Nur noch mit Verstärker.

HVB Hebelprodukte

Entdecken Sie die Vielfalt auf onemarkets.at

Knock-Out-Produkte, Optionsscheine und zahlreiche Exoten auf die beliebtesten Indizes und Aktien.

Mehr Informationen auf: onemarkets.at/hebelprodukte

Willkommen bei der
UniCredit
Corporate & Investment Banking

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

+++ NEWS +++ NEWS +++

Neue ZFA-Homepage



Das Zertifikate Forum Austria, die Interessenvertretung der österreichischen Emittenten von strukturierten Anlageprodukten, hat ihre Website überarbeitet. Die Seite bietet dank neuer Struktur und zusätzlicher Inhalte mehr Informationen über den Markt in Österreich und Europa und dadurch mehr Transparenz. Interessenten erhalten einen emittentenunabhängigen Überblick über die Vielfalt des Angebotes und damit Orientierung im Universum der Zertifikate. Neue interaktive Elemente ermöglichen den Dialog mit Anlegern. So wird etwa einmal im Monat die Meinung des Publikums zu aktuellen Themen abgefragt, auch um das Wissen über den Markt und die Bedürfnisse der Investoren zu verfeinern. Das Ergebnis wird als „Trend des Monats“ auf der Website dargestellt.

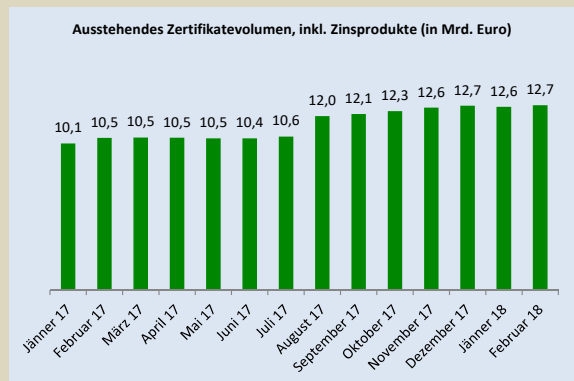
Zertifikatevolumen wächst im Februar wieder

Das Gesamtvolumen des österreichischen Zertifikatemarktes für Privatanleger (Open Interest) ist im Februar 2018 wieder leicht gestiegen, und zwar um 0,7 Prozent. Der Open Interest betrug per Monatsende somit rund 12,7 Mrd. Euro. Das haben die Berechnungen des Zertifikate Forum Austria (ZFA) ergeben, in dem die führenden Emittenten Österreichs – Raiffeisen Centrobank, Erste Group Bank, UniCredit Bank Austria und Vontobel Financial Products – vereint sind. Den Beobachtungen liegt eine geschätzte Marktabdeckung von 65 Prozent der Mitglieder des ZFA zugrunde. Der Markt setzt sich zu 98,9 Prozent aus Anlage- und zu 1,1 Prozent aus Hebelprodukten zusammen.

Auch beim Open Interest an Zertifikaten auf Aktien, Indizes und Rohstoffe, die von den drei meldenden Mitgliedern des ZFA emittiert wurden, ging es im Februar nach oben, und zwar um 1,4 Prozent auf 5,04 Mrd. Euro. Dieser Anstieg lässt sich ausschließlich auf Anlageprodukte zurückführen. Das Handelsvolumen von Zertifikaten der teilnehmenden Emittenten betrug im Februar 258,4 Mio. Euro – ein Plus von 28,1 Prozent im Vergleich zum Vormonat. Zum vollständigen ZFA-Marktbericht für den Monat Februar 2018 gelangen Sie per Klick auf www.zertifikateforum.at >>>.



Der Zertifikate-Open-Interest in Österreich ist im Februar 2018 wieder leicht gestiegen.



für mehr Infos Anzeige klicken >>>

BESTE AUSSICHTEN FÜR IHREN BÖRSENERFOLG

MIT DER GUIDANTS APP HANDELN SIE, WANN UND WO SIE WOLLEN

- ✓ Virtuelle & Echtgeld-Depots
- ✓ Multi-Brokerage
- ✓ Two-Click-Trading
- ✓ Experten nachhandeln

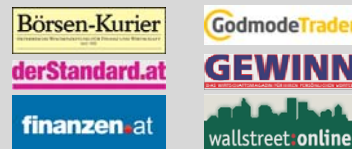
Laden im **App Store** **JETZT KOSTENLOS DOWNLOADEN**
WWW.GUIDANTS.COM/IOS

Guidants

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Qarat AG
 Postanschrift: N7,8, 68161 Mannheim
 circa 6.400 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Qarat AG (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernehmen keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.